



Dresden, den 24. April 2020

Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

---

**Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens**  
**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Lukasstraße 6, 01069 Dresden, [www.evlks.de](http://www.evlks.de), [www.landeskirche-sachsen.de](http://www.landeskirche-sachsen.de)

Telefon: 0351 4692-245, Telefax: 0351 4692-249, [presse@evlks.de](mailto:presse@evlks.de)

Matthias Oelke, Pressesprecher

---

## **Landesbischof i.R. Johannes Hempel verstorben**

### **Mit großer geistlicher Vollmacht gewirkt und wichtige Impulse gesetzt**

DRESDEN – Im Dresdner Altenzentrum der Diakonissenanstalt starb am gestrigen 23. April 2020 der ehemalige Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, Dr. theol. Dr. h.c. Johannes Hempel, im Alter von 91 Jahren. Er war von 1972 bis 1994 sächsischer Landesbischof und von 1991 bis 1997 stellvertretender Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Über die Grenzen der Landeskirche hinaus galt Hempel als ein hervorragender Theologe und Prediger. Seine letzten Amtsjahre waren geprägt von den Ereignissen der Friedlichen Revolution und der Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse, die auch erhebliche Auswirkungen auf die Kirchen hatten.

Der amtierende Landesbischof Tobias Bilz habe Johannes Hempel als eine eindruckliche Persönlichkeit erlebt, die ihm als jungem Theologen tiefen Respekt eingeflößt habe. „Er war eine Autorität. Schwierige Situationen zu ordnen und das wegweisende Wort zu sprechen, war eine seiner großen Stärken.“

Für Dr. Hempels unmittelbaren Nachfolger im Bischofsamt, Landesbischof i.R. Volker Kreß (1994-2004), der ihn seit 1963 aus der Zeit seines eigenen Studiums als Studentenpfarrer in Leipzig kenne, sei Johannes Hempel eine große, eine bedeutende Persönlichkeit dieser Kirche gewesen: „Er war 22 Jahre Landesbischof unserer Landeskirche und hat besonders in den dramatischen Zeiten vor und nach 1989 mit großer geistlicher Vollmacht gewirkt und wichtige Impulse gesetzt. Ich habe Johannes Hempel als einen überragenden Prediger und einen tiefgründigen Theologen kennengelernt. Seiner Weisheit und seinem Rat verdankt

unsere Kirche sehr viel. Auch in der Ökumene war er als Präsident des Weltkirchenrates eine überaus wichtige Persönlichkeit. Als stellvertretender Ratsvorsitzender des ersten gemeinsamen Rates der EKD nach der Wiedervereinigung hat er die Weichen gestellt für einen Übergang unserer Kirche in eine neue gesellschaftliche Wirklichkeit“, so Landesbischof i.R. Kreß.

Auch Landesbischof i.R. Jochen Bohl (2004-2015) würdigte das Wirken von Dr. Hempel als Theologe, der das politische Handeln der Kirche unter den schwierigen Bedingungen in der DDR immer auf exzellente Weise theologisch begründet habe. „Johannes Hempel war ein außergewöhnliche Persönlichkeit, die theologische Kompetenz, geistliche Lebensführung und gesellschaftliche Wirksamkeit in besonderer Weise vereinte.“, so Jochen Bohl.

Dr. Hempel als leitender Geistlicher und Nachfolger des 1971 verstorbenen sächsischen Landesbischofs Dr. Gottfried Noth war neben dem Bischofsamt vor allem die Kontakte zu Kirchen anderer Länder prägend. So war er seit 1975 Mitglied des Zentralausschusses und des Exekutivausschusses des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Genf und ab 1983 einer der sieben Präsidenten des ÖRK.

1981 wurde er leitender Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in der DDR und ab 1982 Vorsitzender der Konferenz der ostdeutschen Kirchenleitungen.

Von Weggefährten wurde Dr. Hempel als Person der deutsch-deutschen (Kirchen-)Geschichte gewürdigt, der die sächsische Landeskirche in schwierigen Zeiten zwischen der notwendigen Abgrenzung und Abwehr ideologischer Übergriffe und der gebotenen Koexistenz mit dem atheistischen Staat und seinen Repräsentanten geleitet habe. Seine Perspektive der ostdeutschen Landeskirchen sei in die Beratungen des ersten Rates der wiedervereinigten BRD eingebracht worden und trug wesentlich zu einer Integration der unterschiedlichen kirchlichen Traditionen in der neuen EKD bei.

## Zu Leben und Wirken

Johannes Hempel wurde 1929 in Zittau geboren und studierte nach dem Abitur zunächst in Tübingen Philosophie, Germanistik und Geschichte. 1950 entschied er sich in Heidelberg zusätzlich für das Theologiestudium und wechselte 1951 an die Kirchliche Hochschule Berlin. Er wurde später Pfarrer in Gersdorf im damaligen Kirchenbezirk Glauchau.

1958 nahm Hempel seinen Dienst an der Leipziger Thomas-Matthäi-Kirchgemeinde auf, wo er gleichzeitig als Studieninspektor am

Predigerkolleg St. Pauli in Leipzig tätig wurde. In dieser Zeit promovierte Hempel zum theologischen Thema > Vision und Offenbarung in Franz Werfels Romanen "Jeremias" und "Das Lied von Bernadette" < und leistete damit einen Beitrag zur Frage nach einer evangelisch-theologischen Literaturkritik.

Von 1963 bis 1967 übernahm Dr. Johannes Hempel den Dienst als Studentenfarrer in Leipzig, bevor er 1967 bis zu seiner Bischofswahl 1972 als Studiendirektor an das Predigerkolleg zurückkehrte.

1983 wurde dem damaligen Landesbischof die Würde eines Ehrendoktors der Theologie an der damaligen Karl-Marx-Universität verliehen. 1984 und 1987 folgten die Verleihungen der Ehrendoktorwürde an der südenglischen Universität von Kent und Canterbury und am amerikanischen Muhlenberg College in Allentown, Pennsylvania.

Hempel wurde 2003 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet und dafür geehrt, dass er immer wieder Menschen half, die in der DDR wegen ihres Glaubens in Konfliktsituationen gerieten. Auch sein aktiver und gestalterischer Beitrag im politischen und gesellschaftlichen Umbruch wurde in diesem Zusammenhang gewürdigt.

#### Literatur (Auswahl)

- Johannes Hempel: Erfahrungen und Bewahrungen. Ein biografischer Rückblick im Gespräch mit Udo Hahn. Evangelische Verlagsanstalt Leipzig. [2004].

- „Evangelisches Christsein“- Kernpunkte. Erläuterungen. Impulse. Radius-Verlag Stuttgart. [2009]